

## Pressemitteilung

# Was die Bundesregierung jetzt tun muss, um das Klimaschutzziel 2030 sozial ausgewogen zu erreichen und Strafzahlungen von bis zu 60 Milliarden Euro zu vermeiden

**Agora Energiewende und Agora Verkehrswende legen „15 Eckpunkte für das Klimaschutzgesetz“ vor: Dazu gehören eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung von 50 Euro pro Tonne verbunden mit einer Klimabonus-Rückerstattung von jährlich 100 Euro pro Kopf. Außerdem die steuerliche Förderung von Klimaschutz bei der Gebäudesanierung und in der Industrie, sowie Anreize für den Kauf klimafreundlicher Autos.**

Berlin, 13. Mai 2019. Mit einem Bündel von 15 Maßnahmen kann die Bundesregierung den CO<sub>2</sub>-Ausstoß Deutschlands so stark verringern, dass das Klimaschutzziel für 2030 in Reichweite rückt. Einen entsprechenden Vorschlag für die Bereiche Energiewirtschaft, Gebäude, Verkehr und Industrie haben Agora Energiewende und Agora Verkehrswende heute vorgelegt. Unter anderem umfasst er die Einführung eines CO<sub>2</sub>-Preises auf Heizöl, Erdgas und Kraftstoffe, wobei die dadurch erzielten Einnahmen vollständig rückverteilt werden. Vorgeschlagen werden auch die gesetzliche Verankerung des Kohle-Kompromisses und umfangreiche Förderungen der energetischen Sanierung von Gebäuden. Außerdem zählen die Verdoppelung des Ausbaus Erneuerbarer Energien sowie eine Klima-Bonus-Malus-Regelung beim Autokauf zu dem Maßnahmenbündel. Das Paket ebnet zudem den Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft und benennt eine Reihe von Themen, die die Bundesregierung in der Europäischen Union im kommenden Jahr anstoßen muss. Die Maßnahmenvorschläge sind als Eckpunkte für das Klimaschutzgesetz gedacht, das die Bundesregierung in diesem Jahr verabschieden will. Alle Vorschläge sehen konkrete Gesetzesänderungen vor und sind so konzipiert, dass sie noch 2019 vom Bundeskabinett beschlossen werden können.

„In diesem Jahr entscheidet sich, ob Deutschland seine rechtlich verbindlichen Klimaziele für die Jahre bis 2030 erreichen kann“, sagt Dr. Patrick Graichen, Direktor von Agora Energiewende. „Dazu muss Deutschland seine Emissionen um 25 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich reduzieren. Das ist weit mehr als das Doppelte dessen, was wir aktuell schaffen und damit wirklich ambitioniert.“ In den vergangenen Jahren verminderte Deutschland seine

### Pressekontakt:

**Dr. Fritz Vorholz**  
Strategische Kommunikation, Agora Verkehrswende  
E: [fritz.vorholz@agora-verkehrswende.de](mailto:fritz.vorholz@agora-verkehrswende.de)  
T: +49 30 70 01 43 53 05 | M: +49 151 15 97 99 76

**Christoph Podewils**  
Leiter Kommunikation, Agora Energiewende  
E: [christoph.podewils@agora-energiewende.de](mailto:christoph.podewils@agora-energiewende.de)  
T: +49 30 70 01 43 51 10 | M: +49 151 27 65 61 96

Emissionen im Mittel um rund 10 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich – überwiegend in den Bereichen Stromerzeugung und Gebäuden. In der Industrie und beim Verkehr verharrt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß hingegen seit Jahren auf gleichem Niveau. „Leider haben es frühere Bundesregierungen versäumt, die Verkehrswende rechtzeitig einzuläuten. Deshalb sind jetzt unverzüglich umso größere Anstrengungen notwendig. Wir haben bei unseren Vorschlägen jedoch großen Wert daraufgelegt, dass sie sozial ausgewogen sind und diejenigen entlastet werden, die sich klimaverträglich verhalten“, sagt Christian Hochfeld, Direktor von Agora Verkehrswende.

Die „15 Eckpunkte für das Klimaschutzgesetz“ sind so gesetzt, dass sie noch in diesem Jahr zu konkreten Gesetzesänderungen und -vorhaben führen können. „Wir haben darauf geachtet, dass die Maßnahmen sich so weit wie möglich selbst finanzieren und zusätzliche Mittel aus dem Bundeshaushalt nur in begrenztem Umfang nötig sind“, sagt Hochfeld. „Die Politik bekommt damit das Instrumentarium für wirkungsvollen und effizienten Klimaschutz an die Hand. Sollte die Bundesregierung hingegen den Klimaschutz weiter auf die lange Bank schieben, dann wird es sehr teuer.“ Dann müsste die Bundesregierung nach Berechnungen von Agora im nächsten Jahrzehnt Steuergeld in Höhe von 30 bis 60 Milliarden Euro an andere EU-Staaten zahlen, um dort ersatzweise Emissionsrechte für die in Deutschland fehlenden Treibhausgasreduzierungen zu erwerben. „Dieses Geld sollte besser hierzulande investiert werden. Denn es gibt dafür nicht nur Klimaschutz, sondern auch eine zukunftsfähige Infrastruktur, Häuser mit höherem Wohnwert und eine weiterhin wettbewerbsfähige Industrie. Kurz: Es ist eine Investition in den künftigen Wohlstand und ein gutes Leben in Deutschland“, betont Graichen.

Die Eckpunkte im Einzelnen lauten:

### Sektorübergreifend

1. **Klimaschutz als Rahmengesetz:** Das Klimaschutzgesetz schreibt die Klimaschutzziele für 2030, 2040 und 2050 sowie Ziele für die Sektoren Energie, Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft und Industrie für die Jahre 2021 bis 2030 verbindlich fest. Die jeweiligen Ressorts sind für die Einhaltung verantwortlich, können Minderungsverpflichtungen jedoch untereinander verschieben.
2. **CO<sub>2</sub>-Preis in den Sektoren, die nicht unter den EU-Emissionshandel fallen:** Die Energiesteuern auf Benzin, Diesel, Heizöl und Erdgas werden um einen Aufschlag in Höhe von 50 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> ergänzt. Die Einnahmen werden an die Bevölkerung zurückverteilt: Jede und jeder erhält im Jahr 100 Euro Klimaprämie, mit

#### Pressekontakt:

**Dr. Fritz Vorholz**  
Strategische Kommunikation, Agora Verkehrswende  
E: [fritz.vorholz@agora-verkehrswende.de](mailto:fritz.vorholz@agora-verkehrswende.de)  
T: +49 30 70 01 43 53 05 | M: +49 151 15 97 99 76

**Christoph Podewils**  
Leiter Kommunikation, Agora Energiewende  
E: [christoph.podewils@agora-energiewende.de](mailto:christoph.podewils@agora-energiewende.de)  
T: +49 30 70 01 43 51 10 | M: +49 151 27 65 61 96

Ausnahme der 20 Prozent einkommensstärksten Menschen. Für besonders von der CO<sub>2</sub>-Bepreisung betroffene wird ein Härtefall-Fonds eingeführt. Klima-Sofortprogramme unterstützen die Bürgerinnen und Bürger beim Umstieg auf klimafreundliche Alternativen.

3. **Klimarisiken für den Finanzmarkt transparent machen:** Akteure am Finanzmarkt weisen in ihren Geschäftsberichten ihre jeweiligen Klimarisiken aus. Dabei werden die finanziellen Klimarisiken für drei Szenarien anhand von CO<sub>2</sub>-Schattenpreisen in Höhe von 50, 100 und 200 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> berechnet.

### Energiewirtschaft

4. **Das Erneuerbare-Energien-Gesetz zukunftssicher aufstellen:** Die Ausbauziele für Solarstrom werden auf fünf Gigawatt pro Jahr verdoppelt, für Windkraft an Land auf vier Gigawatt angehoben und es werden bis 2030 20 Gigawatt Windkraft auf See installiert. Dazu werden Grünstromverträge außerhalb des EEG ermöglicht, Eigenverbrauchsoptionen gestärkt und die Auktionsmengen für Erneuerbare Energien erhöht. Zur Steigerung der Akzeptanz von Windrädern erhalten Kommunen für neue Windparks eine Windabgabe, Bund und Länder einigen sich zudem auf eine gemeinsame Flächenkulisse.
5. **Der Kohleausstieg wird gesetzlich verankert:** Der Kompromissvorschlag der Kohlekommission wird eins-zu-eins umgesetzt.
6. **Sofortprogramm grüne Wärmenetze:** CO<sub>2</sub>-arme Wärmequellen sollen künftig dezentral in Fernwärmenetze einspeisen können. Die dafür nötigen Umrüstungen werden über eine Novellierung des KWK-Gesetzes finanziert. Diese soll außerdem die Umrüstung von Heizkraftwerken mit Kohlefeuerung auf Gasfeuerung wirtschaftlich absichern.

### Gebäude

7. **Gebäudeenergiegesetz nach dem Stand der Technik für Neubau und Sanierung:** Neue Gebäude dürfen künftig nur noch in klimafreundlicher Weise errichtet werden, Sanierungen von Bestandsgebäuden müssen die Energiestandards erfüllen, die heute für Neubauten gelten. Auch für solche verpflichtenden Sanierungen können zukünftig im vollen Umfang Förderungen in Anspruch genommen werden.
8. **Steuerliche Abschreibung und Zuschüsse für energetische Gebäudesanierung:** Ab 2020 werden energetische Sanierungen steuerlich gefördert. Dies erfolgt über Gutschriften auf die Steuerschuld. Besonders hochwertige Sanierungen werden zusätzlich gefördert. Die Förderquote für die energetische Sanierung im sozialen

#### Pressekontakt:

**Dr. Fritz Vorholz**  
Strategische Kommunikation, Agora Verkehrswende  
E: [fritz.vorholz@agora-verkehrswende.de](mailto:fritz.vorholz@agora-verkehrswende.de)  
T: +49 30 70 01 43 53 05 | M: +49 151 15 97 99 76

**Christoph Podewils**  
Leiter Kommunikation, Agora Energiewende  
E: [christoph.podewils@agora-energiewende.de](mailto:christoph.podewils@agora-energiewende.de)  
T: +49 30 70 01 43 51 10 | M: +49 151 27 65 61 96

Wohnungsbau wird um 50 Prozent erhöht, diese Kosten dürfen nicht auf die Miete umgelegt werden.

## Verkehr

9. **Modernisierung der Pkw-Flotte durch ein Bonus-Malus-System beim Kauf neuer Autos:** Käufer von Pkw mit einem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von weniger als 95 Gramm pro Kilometer erhalten einen Bonus, Käufer von Pkw mit einem höheren CO<sub>2</sub>-Ausstoß zahlen einen Malus. Bonus und Malus betragen jeweils 50 Euro je Gramm Abweichung von diesem Schwellenwert. Reine Elektro-Fahrzeuge werden dadurch mit rund 5.000 Euro gefördert, Fahrzeuge mit einem Ausstoß von beispielsweise 200 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer um rund 5.000 Euro verteuert. Das System kann weitgehend aufkommensneutral gestaltet werden. Zusätzlich wird ein Sofortprogramm für eine flächendeckende und nutzerfreundliche Ladeinfrastruktur aufgelegt.
10. **Lkw-Maut ausweiten und CO<sub>2</sub>-Schadenskosten integrieren:** Als Sofortmaßnahme gilt die Lkw-Maut künftig für alle Nutzfahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht und auf allen Straßen. CO<sub>2</sub>-freie Fahrzeuge zahlen auch weiterhin weniger. Im Jahr 2020 setzt sich die Bundesregierung bei den Verhandlungen zur EU-Maut-Richtlinie dafür ein, dass die CO<sub>2</sub>-Schadenskosten und weitere externe Kosten des Lkw-Verkehrs vollständig in die Maut einbezogen werden.
11. **Mobilitätswende in den Städten fördern:** Die Kommunen erhalten mehr Geld vom Bund zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Rad- und Fußverkehrs. Der Bund erweitert die Handlungsspielräume der Kommunen für das Parkraummanagement. Die Deckelung der Gebühren für Bewohnerparkausweise und Bußgelder für Falschparken wird aufgehoben. Die dadurch erzielten Einnahmen und die freiwerdenden Flächen können für die Stärkung klimafreundlicher Verkehrsträger genutzt werden.

## Industrie

12. **Förderung von Effizienz-Investitionen:** Die Industrie kann Investitionen in Effizienz fünf Jahr schneller steuerlich absetzen. Regulatorische Hemmnisse für Effizienz und Flexibilisierung werden abgebaut.
13. **Quote für klimafreundlichen Wasserstoff:** Ab 2021 müssen Gashändler dem Erdgas in zunehmenden Maße CO<sub>2</sub>-neutralen Wasserstoff beimischen – zunächst 0,5 Prozent. Bis 2030 steigt die Quote auf 10 Prozent. Damit wird der Einstieg in die grüne Wasserstoff-Wirtschaft ermöglicht.

### Pressekontakt:

**Dr. Fritz Vorholz**  
Strategische Kommunikation, Agora Verkehrswende  
E: [fritz.vorholz@agora-verkehrswende.de](mailto:fritz.vorholz@agora-verkehrswende.de)  
T: +49 30 70 01 43 53 05 | M: +49 151 15 97 99 76

**Christoph Podewils**  
Leiter Kommunikation, Agora Energiewende  
E: [christoph.podewils@agora-energiewende.de](mailto:christoph.podewils@agora-energiewende.de)  
T: +49 30 70 01 43 51 10 | M: +49 151 27 65 61 96

14. **Markteinführungsprogramm für CO<sub>2</sub>-freie Technologien in der Industrie:** Das Bundesumweltministerium stockt noch in diesem Jahr sein entsprechendes Förderprogramm auf 500 Millionen Euro auf. Zudem erhalten Unternehmen von 2020 an durch ein neues Gesetz einen Rechtsanspruch darauf, dass die Differenz zwischen den Kosten für CO<sub>2</sub>-Zertifikate und ihren eigenen Kosten für die CO<sub>2</sub>-Vermeidung erstattet wird. Das gilt zunächst für die Stahl-, Zement- und Chemieindustrie, später auch für weitere Branchen.

## Europa

15. **Deutschland setzt sich in Brüssel 2019/2020 für sechs Initiativen ein**, die unabdingbar sind, um einen schlüssigen Rahmen für den Klimaschutz in der EU zu schaffen. Dazu zählen ein Beihilfe-Rahmen, der konsistent mit den EU-Klimaschutzzielen ist, ein Klima-Schwerpunkt im EU-Budget, ambitionierte Regelungen in der neuen Maut-Richtlinie und der neuen Gas-Verordnung sowie die Unterstützung von EU-Mitgliedstaaten, die sich für ambitioniertere EU-Klimaziele 2030 und 2050 einsetzen.

„Mit diesen Maßnahmen erreicht die Bundesregierung ungefähr drei Viertel der Emissionsminderungen, die für das Klimaschutzziel 2030 notwendig sind“, sagt Agora-Direktor Patrick Graichen. „Es ist völlig klar, dass ein einziges Instrument das niemals alleine leisten kann. Nur ein Instrumenten-Mix wird das Klima erfolgreich schützen. Klar ist aber auch, dass es nicht bei diesen Maßnahmen bleiben kann: Auch Landwirtschaft und Flugverkehr werden noch Beiträge leisten müssen, damit das Klimaschutzziel 2030 sicher erreicht wird.“

Die „15 Eckpunkte für das Klimaschutzgesetz“ stellen für jede Maßnahme kompakt dar, was in den jeweiligen Sektoren zu tun ist, um den Klimaschutz dort voranzubringen. Das Papier steht unter [www.agora-energiewende.de](http://www.agora-energiewende.de) und [www.agora-verkehrswende.de](http://www.agora-verkehrswende.de) zum kostenlosen Download zur Verfügung.

## Über Agora Energiewende und Agora Verkehrswende

Agora Energiewende und Agora Verkehrswende erarbeiten wissenschaftlich fundierte und politisch umsetzbare Wege, damit die Energie- und Verkehrswende gelingen. Die beiden Thinktanks sind gemeinsame Initiativen der Stiftung Mercator und der European Climate Foundation.

### Pressekontakt:

**Dr. Fritz Vorholz**  
Strategische Kommunikation, Agora Verkehrswende  
E: [fritz.vorholz@agora-verkehrswende.de](mailto:fritz.vorholz@agora-verkehrswende.de)  
T: +49 30 70 01 43 53 05 | M: +49 151 15 97 99 76

**Christoph Podewils**  
Leiter Kommunikation, Agora Energiewende  
E: [christoph.podewils@agora-energiewende.de](mailto:christoph.podewils@agora-energiewende.de)  
T: +49 30 70 01 43 51 10 | M: +49 151 27 65 61 96